

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	DR/BV/237/2007/I-ATD
Einreicher:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant Johannes Felsenstein

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	05.11.2007				
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	08.11.2007				
Stadtrat	öffentlich	28.11.2007				

Titel:

Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 für das Anhaltische Theater Dessau

Beschlussvorschlag:

Der anliegende Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 für das Anhaltische Theater Dessau wird unter Bezugnahme auf die Maßnahmen des Anhaltischen Theaters zur Haushaltskonsolidierung beschlossen.

Gesetzliche Grundlagen:	Betriebssatzung, Eigenbetriebsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt Eigenbetriebsverordnung Land Sachsen-Anhalt
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Finanzbedarf/Finanzierung:

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Dezernent

beschlossen im Stadtrat am:

Dr. Exner
Vorsitzender des Stadtrates

Hoffmann
1. Stellvertreter

Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1:**Erläuterungen zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau für das Wirtschaftsjahr 2008**

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 wurde auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes-Sachsen-Anhalt vom 24. März 1997 und der Eigenbetriebsverordnung vom 20. August 1997 erstellt. In diesem Plan sind die für den Zeitraum bis 31. Juli 2008 geschlossenen haustariflichen Regelungen berücksichtigt. Für den Finanzplan bis 2011 wurden zu erwartende Zuschüsse zugrunde gelegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass erst nach den entsprechenden Verhandlungen der Stadt Dessau-Roßlau mit dem Kultusministerium die Bedingungen für die Zuwendungsverträge ab 2009 fixiert werden.

Im Folgenden werden für den Erfolgsplan veranschlagte wesentliche Erträge begründet und erhebliche Abweichungen gegenüber dem Vorjahr erläutert.

<u>1. Umsatzerlöse</u>	<u>Plan 2007</u>	<u>Ansatz 2008</u>
	1.445.500,00 €	1.545.500,00 €

Für die Umsatzerlöse, die die Einnahmen aus dem Vorstellungsbetrieb, von Gastspielen, den Programmverkauf u.a. beinhalten, wurde eine Erhöhung um 100.000,00 € angesetzt. Diese Erhöhung soll durch die umfassende Eintrittspreiserhöhung zum Beginn der laufenden Spielzeit sowie durch höhere Besucherzahlen umgesetzt werden. Daraus leiten sich deutliche Anforderungen an die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit des Theaters und an das überregionale Marketing ab.

<u>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</u>	<u>Plan 2007</u>	<u>Ansatz 2008</u>
	870.000,00 €	950.000,00 €

Die vorgenommene Erhöhung wurde auf der Grundlage der Ist-Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2005 und 2006 vorgenommen, die jeweils über 950.000,00 € lagen.

<u>4. Sonstige betriebliche Erträge</u>	<u>Plan 2007</u>	<u>Ansatz 2008</u>
	1.370.000,00	1.400.000,00 €

Hierbei wird ebenfalls davon ausgegangen, dass auch in diesem Bereich die Erlöse

zielstrebig erhöht werden, insbesondere in den Bereichen der Spenden und des Sponsorings.

5. Materialaufwand

- a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
und für bezogene Waren

<u>Plan 2007</u>	<u>Ansatz 2008</u>
193.700,00 €	176.000,00 €

Unter Maßgabe der Gesamtprobleme im Finanzbereich ist die Notwendigkeit weiterer Einsparungen bei den Aufwendungen gegeben. Daraus resultiert die vorgenommene Kürzung.

- b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
- | <u>Plan 2007</u> | <u>Ansatz 2008</u> |
|------------------|--------------------|
| 731.800,00 € | 684.700,00 € |

Bei diesen Aufwendungen ist davon auszugehen, dass Mieteinsparungen wirksam werden durch die Auflösung des Kostümverleihes und den Übergang des Puppentheaters in das Kulturzentrum Altes Theater. Kostenaufwüchse im Bereich Feuersicherheitswache durch die Erhöhung der Gebühren seitens der Stadt Dessau, spielplanbezogene Aufwüchse bei den Urheberrechten/Tantiemen werden kompensiert durch Einsparungen in den übrigen Kostenstellen, so dass saldiert die ausgewiesene Gesamteinsparung möglich wird.

Problematisch bleibt weiterhin, dass aufgrund der restriktiven Sparmaßnahmen die Aufwendungen für Reparatur und Unterhaltung weiterhin den notwendigen Anforderungen nicht entsprechen. Trotz vielfältiger Initiativen der Abteilungen, durch Eigenleistungen Kosten einzusparen, ist der Bedarf für Reparaturen und Unterhaltungsmaßnahmen finanziell nicht abzudecken.

6. Personalaufwand

<u>Plan 2007</u>	<u>Ansatz 2008</u>
14.815.600,00 €	15.772.000,00 €

In diesem Planansatz wird davon ausgegangen, dass die haustariflichen Regelungen zum 31. Juli 2008 auslaufen und somit für das 2. Halbjahr eine deutliche Kostenerhöhung aufgrund der tarifgerechten Vergütung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eintritt. Darüber hinaus ergeben sich deutliche finanzielle Belastungen aus der Angleichung Ost-West auf 100%. Für den zum 31.12. auslaufenden Flächentarif wurde eine Erhöhung von 1,5% für das Wirtschaftsjahr eingerechnet.

Die Erhöhung der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und

Unterstützung widerspiegelt entsprechend die erhöhten Kosten im Bereich der Löhne und Gehälter.

Für die Aufwendungen selbständiger Künstler wurde eine Reduzierung um 38.000,00 € in den Ansatz eingebracht.

<u>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>Plan 2007</u>	<u>Ansatz 2008</u>
	1.338.300,00 €	1.289.300,00 €

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zu berücksichtigen, dass anteilig mit der Inbetriebnahme des Kulturzentrums Altes Theater für die Bereiche Energie/Wasser/Abgaben, Reinigung, Gebäudeunterhaltung u.a. Mehrkosten entstehen, die dann im folgenden Wirtschaftsjahr 2009 im vollen Umfang wirksam werden. Die ursprünglich vorberechnete Kostenkompensation für das Kulturzentrum Altes Theater aus Einsparungen an Mieten ist nur begrenzt wirksam aufgrund der allgemeinen Notwendigkeiten zur Durchsetzung strengster Sparsamkeit. Es bleibt festzustellen, dass mit der Übertragung des Kulturzentrums Altes Theater für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater zusätzliche Belastungen entstehen. Die besonderen Erwartungshaltungen an den Betrieb dieser Einrichtung, die außerhalb des Anhaltischen Theaters zunehmend formuliert werden, sind unter der Maßgabe der in Aussicht stehenden Zuschüsse deutlich einzugrenzen.

25. Jahresgewinn/Jahresverlust

Unter Bezugnahme auf die Entwicklung der Personalkosten nach Auslaufen der haustariflichen Regelungen zeigt sich, dass ein weiterer Aufwuchs der defizitären Gesamtsituation für den Eigenbetrieb gegeben ist. Durch die haustariflichen Festlegungen ist ein Personalabbau erst nach dem 31. Juli 2009 möglich, so dass bis zu diesem Zeitpunkt ein weiteres Anwachsen der Defizite zu verzeichnen ist.

Durch den Verwaltungsdirektor wird anhand der detaillierten Analyse der Entwicklung der Rahmenbedingungen und des Personalbesatzes eine gesonderte Vorlage für den Theaterrausschuss und den Stadtrat vorbereitet, in der ein Haushaltskonsolidierungskonzept für das Anhaltische Theater bis zum Jahr 2012 fixiert wird. Nach jetzigen Vorausberechnungen ist ein Personalabbau für das gesamte Theater in der Größenordnung von 15% des gegenwärtigen Bestandes notwendig, um mittelfristig eine betriebswirtschaftliche Stabilisierung zu erreichen.

Den politischen Entscheidungsträgern sind die Wirkungen dieser Einschnitte zu verdeutlichen.